

nachrichten

Wenig rosige Aussichten für ökonomische Zukunft

Neueste Statistiken zum Bildungsstand

Wahlen auch für Singapur im Ausland möglich?

Singapurs Regierung plant, zukünftig auch Singapurern im Ausland die Teilnahme an den Parlamentswahlen zu ermöglichen, wie Innen- und Justizminister Ho Peng Kee im Februar 2001 in einem Fernsehinterview bekanntgab. Derzeit werde geprüft, wer von den mittlerweile 200.000 außerhalb des Stadtstaates lebenden Bürgern an den Wahlen teilnehmen könne. Entscheidend wird dabei nach Ansicht des Ministers vor allem die Dauer des Auslandsaufenthaltes sein. Während Singapurern, die sich lediglich für einen begrenzten Zeitraum im Ausland aufhalten — etwa zu Studienzwecken oder aus beruflichen Gründen — zukünftig die Teilnahme an Wahlen ermöglicht werden soll, bleiben all jene, die bereit seit längerem außerhalb der Republik leben und deren Bindungen in den Worten des Ministers »less tenuous« (weniger fein) sind, wohl auch weiterhin von Wahlen ausgeschlossen.

Die nächsten Parlamentswahlen stehen zum August 2002 an, doch gibt es Spekulationen, dass die Regierung Goh Chock Tong bereits in diesem Jahr die Bürger zu den Urnen rufen könnte.

vgl. *Business Times*, 13.1.2001; *South China Morning Post*, 15.2.2001; AFP (Singapur), 19.2.2001

Singapurs Wirtschaft zählte 2000 zu einer der stabilsten in Ostasien. Doch trotz hoher Wachstumsraten und einer sinkenden Arbeitslosenrate erwarten viele Beobachter, dass sich die wirtschaftliche Situation in diesem Jahr weniger positiv gestalten wird.

Mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukt (BIP) von mehr als zehn Prozent lag das Wirtschaftswachstum im letzten Jahr deutlich über den Prognosen der Regierung. Hierzu trugen sowohl ein kräftiges Wachstum der industriellen Produktion — vor allem im Bereich Elektronik und im Pharmasektor — als auch ein Anstieg der Tourismuszahlen bei. Gleichzeitig konnte die Arbeitslosenquote auf 2,5 Prozent gesenkt werden, nachdem sie infolge der Asienkrise im Dezember 1998 auf einen Höchstwert von 4,3 Prozent angestiegen war.

Für dieses Jahr jedoch erwartet selbst die Regierung ein deutlich geringeres Wachstum. Grund hierfür ist die starke

Ausrichtung des Singapur Exportsektors, der noch immer ganz wesentlich von Produkten der Elektronikindustrie dominiert wird, auf den US-amerikanischen Markt. 25 Prozent der Industriegüterexporte gehen in die USA, 85 Prozent davon entfallen auf Elektronikprodukte. Eine zu erwartende geringere Nachfrage seitens des US-Marktes und fallende Weltmarktpreise für Halbleiterprodukte werden nicht zuletzt auch für Singapurs wirtschaftliche Folgen haben, so die Prognosen.

Weder Europa noch die asiatisch-pazifische Region werden entsprechende Exportrückgänge kompensieren können. Hinzu kommt, dass sich auch der Binnenmarkt nur langsam von den Folgen der Asienkrise erholte und der Konsum in vielen Bereichen bisher hinter den Erwartungen zurück geblieben ist.

vgl. FEER, 11.1.2001

340 Hinrichtungen in zehn Jahren

Seit 1991 wurden in Singapur, das nicht nur für seine strengen Gesetze bekannt ist, sondern auch international mit seinem Image als sicherste Metropole Ostasiens wirbt, 340 Menschen hingerichtet. Die meisten von ihnen (147) sind wegen Drogendelikten zum Tode verurteilt worden; 89 Menschen wegen Mordes und weitere vier wegen illegalem Schusswaffengebrauch.

Einen traurigen Höhepunkt in dieser Statistik verzeichnete das Jahr 1994 mit 76 Hinrichtungen, während es 1991 noch sechs Menschen waren an denen die Todesstrafe vollstreckt wurde. Im letzten Jahr betrug die Zahl der Hinrichtungen in Singapur 21.

vgl. *Times of India* (Singapur), 13.2.2001

Rückgang der Verbrechensrate

Um etwa 15 Prozent ist die Zahl der gemeldeten Verbrechen im letzten Jahr gegenüber 1999 zurückgegangen, vermeldeten die Polizeistatistiken des Stadtstaates im Februar.

Während die Zahl der Diebstähle — mit 60 Prozent aller gemeldeten Fälle die häufigste Verbrechenart — einen Rückgang von 14,8 Prozent verzeichnete, war bei Überfällen und Einbrüchen eine Verringerung um 30,2 Prozent bzw. 36,4 Prozent zu verzeichnen. Auch im Bereich der Jugendkriminalität ist ein leichter Rückgang der Straftaten festzustellen. Gleichzeitig stieg hier jedoch der Anteil weiblicher Straftäter.

vgl. AFP (Singapur), 27.2.2001

Daten der Volkszählung von 2000 zeigen, dass der (Aus-) Bildungsstand der Singapur Bevölkerung in den letzten zehn Jahren weiter verbessert werden konnte. Zu einem großen Teil ist diese Entwicklung auf die Tatsache zurückzuführen, dass sich die Bildungssituation innerhalb der indischen Bevölkerungsgruppe weiter verbessert hat. Gleichzeitig haben bestehende Differenzen vor allem in Hinsicht auf die malaysische Bevölkerung weiter zugenommen.

Nach den vorliegenden Statistiken weisen 57 Prozent der Singapur Bevölkerung mindestens einen mittleren Bildungsabschluss auf; 1990 lag dieser Anteil noch bei 42 Prozent. Gleichzeitig ist der Anteil jener, die keinen formalen Abschluss aufweisen, von einem Drittel der Bevölkerung auf ein Fünftel zurück gegangen. Jeder zehnte Staatsbürger des Stadtstaates verfügt heute über einen Hochschulabschluss.

Diese Entwicklung gilt für alle ethnischen Gruppen in Singapur in nahezu gleichem Maße; — sowohl innerhalb der chinesischen, als auch der malaysischen und der indischen Bevölkerungsgruppe sind in den letzten Jahren deutliche Verbesserungen der Bildungssituation festzustellen. Gleichzeitig bestehen jedoch die Unterschiede im Bildungsniveau zwischen den ethnischen Gruppen weiter fort. Während 13 Prozent der Chinesen und mehr als 16 Prozent der Inder einen Hochschulabschluss besitzen, beträgt dieser Anteil bei den Malayen lediglich zwei Prozent und liegt damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Trotz weiterer Verbesserungen der Bildungssituation in den letzten zehn Jahren bestehen damit auch weiterhin deutliche Differenzen im Bildungsbereich zwischen der malaysischen Bevölkerungsgruppe und dem Rest der Bevölkerung.

vgl. *Business Times* (Singapur), 11.11.2000